

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 65 (1992)

Heft: [4]

Rubrik: Pressespiegel = À travers la presse

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verband katholischer Schulen

An der Jahresversammlung des Verbandes der katholischen Schulen KKSE zog der zurücktretende Präsident Gilbert Bugnon Bilanz, in welcher er verstärkte Öffnung nach aussen und engere Zusammenarbeit mit Romands und Tessinern in Aussicht stellte. Am Auftrag der katholischen Schule werde auch in einem neuen Europa festgehalten. Dr. Bruno Santini-Amgarten bezeichnete die Arbeit in den Fach- und Regionalgruppen als Zeichen für einen lebendigen und aktiv tätigen Verband.

Obwaldner Wochenblatt 13. 3. 92

Collège du Léman

Fondée en 1960 par M. Francis Clivaz pour les besoins de la communauté internationale de Genève, l'école de la rive droite devait au départ essentiellement répondre aux nécessités des familles anglophones, pour la plupart arrivées dès la fin des années 1950 avec l'implantation des multinationales à Genève. Traditionnellement dans l'enseignement, M. Clivaz avait repris le flambeau d'une école internationale installée à Bluche-Montana, en Valais, et qui offrait déjà aux jeunes une formation multilingue dès les années 1953. Présenti pour monter l'école à Genève, son expérience du secteur de l'éducation ainsi que sa formation commerciale et économique, allaient permettre à M. Clivaz de doter Genève d'un de ses plus beaux fleurons de l'éducation privée. Le domaine atteint progressivement 70000 m² et offre un hébergement, des cours et des activités de distraction et de sport à environ 950 jeunes garçons et filles. Actuellement le Collège du Léman se trouve à la deuxième génération d'élèves fréquentant l'école. Pour la promotion et le contact avec les anciens collégiens, M. Francis Clivaz voyage pratiquement 3 mois par an, faisant le tour du monde. Le réseau d'anciens du Collège du Léman est le meilleur vecteur de promotion pour un pays comme la Suisse.

Le Journal de l'Emploi 17. 3. 92

Dipl. Katzenjammer

Unter diesem Titel erschien am 3. April 1992 ein redaktioneller Beitrag im Wirtschaftsmagazin «Cash». Es ging darin um seriöse Aus- und Weiterbildungsgänge sowie um solche, die unter «Schlangenfängerei» zu subsumieren sind. Als Lösungsansatz wurde Prof. Dr. R. Dubs, St. Gallen, zitiert: Die privaten Schulen müssen selber dafür sorgen, dass durch eine neutrale Qualitätskommission seriös evaluiert wird und dann ihre Resultate öffentlich bekanntgegeben werden. Wenn der VSP diese Art der Selbstregulierung übernehme, hätten wir etwas ganz typisch Schweizerisches. Wir lassen der privaten Initiative die nötige Freiheit, verzichten auf staatliche Kontrolle und setzen auf die Selbstverantwortung. Positiv vermerkt wurde das Zehn-Punkte-Programm des Verbandes Schweizerischer Handelsschulen.

Cash 3. 4. 92



Die neue Lust – Nichtrauchen

Lassen Sie sich anstecken; denn gemeinsames Nichtrauchen macht Spass.

Foto: Beat Jost

(Freier Abdruck nur im Zusammenhang mit der Kampagne «Die neue Lust – Nichtrauchen»)

Copyright 1992: Schweizerische Krebsliga, Postfach, 3001 Bern

Privat schools proliferate

Im englischsprachigen Swiss Business wurde kürzlich ein Interview mit VSP-Präsident Henri Moser, Genf, aus der Schweizer Handelszeitung übersetzt und publiziert. Über die Rolle der schweizerischen Privatschule in einem ge-

einigten Europa befragt, erklärte Henri Moser: We hope that the process of political liberalisation now going on will convince the State authorities, and the civil servants, that private education is capable of justifying its existence, and that the private schools provide a meaningful complement to the present State system, and can no longer be ignored.

Swiss Business, April 1992

Salon du livre

L'Association genevoise des écoles privées et son homologue du canton de Vaud réunissent une centaine d'établissements comptant 2000 professeurs pour 20000 élèves. De l'avis d'Eric Zurcher, président de l'Agep et directeur de l'école Bénédicte, il existe quelques problèmes de commerce, d'instituts de langues et, en règle générale, dans les institutions qui accueillent les enfants de parents à revenus moyens. Dans certains cas les écoles ont du proposer des plans financiers à des parents pour payer l'écolage. Les présidents des deux associations ont insisté sur la bonne santé de leurs affiliés: «L'école privée ne peut qu'aller bien ou disparaître, car elle connaît la sanction immédiate du marché. Complémentaire de l'école publique, elle doit adapter sans cesse ses programmes et ses méthodes, ce que lui permet la souplesse de ses structures.

Journal de Genève 30. 4. 92

VPM plant private Sonderschule

Die umstrittenen Zürcher «Lieblinge» planen eine private Sonderschule in der Stadt Zürich. Die der Dachorganisation, dem Verein zur Förderung der psychologischen Menschenkenntnis (VPM), nahestehende Praxisgemeinschaft Toblerstrasse hat bei der kantonalen Erziehungsdirektion um eine Betriebsbewilligung nachgesucht. Die Praxisgemeinschaft klärt Bedürfnisse ab für eine Sonderschule für normalbegabte, aber verhaltensauffällige oder lerngestörte Kinder.

Neue Zürcher Zeitung 16. Mai 1992

Bal du printemps

Toilettes de rêve, buffet très gourmand, musique pour tous les goûts et à l'infini: on s'est

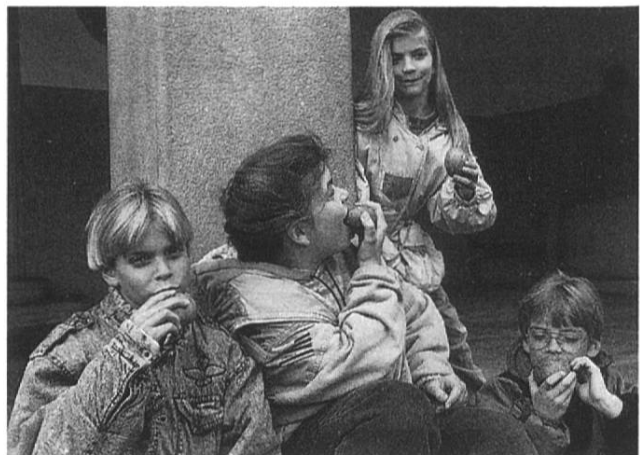
amusé fort tard, dernièrement, dans les salons du Montreux-Palace à l'occasion de ce qui est devenu le traditionnel Bal du printemps des écoles privées de la Riviera. Les jeunes filles et les jeunes gens venus de sept établissements de la station ont été rejoints par les dizaines de Montreusiens. Tant et si bien qu'ils se sont retrouvés à plus de 750 pour faire la fête.

24 heures, 13 mai 1992

Brig wird Hochschulzentrum

Ende Mai wurde das Studienzentrum Brig der Fernuniversität Hagen (BRD) eröffnet. Bereits im Oktober werden sich die ersten Studenten für einige wenige hundert Franken pro Semester per Fernstudium auf einen anerkannten Hochschulabschluss vorbereiten. Es scheint, dass die Verantwortlichen von Interessenten überrannt werden. Die Fernuniversität bietet nämlich nicht nur die Möglichkeit eines Vollstudiums, sondern auch eines Teilzeitstudiums. Damit eröffnet sich für Berufstätige die Möglichkeit eines Erst- oder Zweitstudiums.

Cash 22. Mai 1992



Das Pausenbrot – die ideale und gesunde Zwischenverpflegung für Schulkinder – bringt neuen Schwung in den Schulalltag

Verein Jugend und Wirtschaft jubiliert

Anlässlich der Generalversammlung vom 17. Juni 1992 in Bern feierte der Verein Jugend und Wirtschaft sein zwanzigjähriges Bestehen. In der Begrüßungsrede des Ständerates und Vereinspräsidenten Jean Cavadini sowie in den Voten von Vertretern der Mitgliedorganisationen kam wiederholt zum Ausdruck, dass

die Verständigung der beiden Welten Schule und Wirtschaft vermehrt gefördert und die Wechselbeziehung im Sinne einer realitätsnah ausgebildeten Jugend weiter gepflegt werden müsse. Die gegenwärtige wirtschaftliche Entwicklung, die Integration der Schweiz in ein modernes Europa und die zunehmende Umweltproblematik erfordert ein verantwortungsvolles Sprachrohr gegenüber der Jugend beziehungsweise der ausbildenden Lehrerschaft.

Das Hauptreferat hielt Direktor Jean Luc Nordmann vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit BIGA. Er befasste sich mit der Wirtschafts- und Arbeitsmarktlage und kommentierte allgemein die wirtschaftspolitischen Massnahmen, die auf Bundesebene getroffen oder in Aussicht gestellt werden, um die Standortattraktivität der Schweiz zu verbessern.

Seit nunmehr zwanzig Jahren nimmt der Verein Jugend und Wirtschaft diese Aufgabe in allen Landessprachen wahr, organisiert Kontaktseminare, Lehrerfortbildungskurse und Publikationen (zum Beispiel «Bildung und Wirtschaft» als Beilage zur Schweizerischen Lehrerinnen- und Lehrerzeitung) und verleiht hervorragenden wirtschaftskundlichen Lehrmitteln die begehrten «Goldenen Schiefertafeln».

Als objektiver Ort der Begegnung zwischen Schule und Wirtschaft geniesst der Verein zunehmende Akzeptanz bei Unternehmern, Lehrerorganisationen, Arbeitgeber- und Arbeitnehmer-Verbänden sowie bei Konsumentenorganisationen und der Landwirtschaft.

Anschliessend an die Generalversammlung wurden 6 wirtschaftskundliche Werke mit der «Goldenen Schiefertafel» ausgezeichnet und weitere 5 «Empfehlungsurkunden» verliehen.

KURSE UND VERANSTALTUNGEN COURS ET MANIFESTATIONS

Worlddidac 92 Basel

«Lernen ohne Grenzen» war auch diesmal das Motto, unter dem vom 5. bis 8. Mai 1992 in den Hallen der Messe Basel die internationale Lehrmittel- und Bildungsmesse Worlddidac stattfand. Rund 50 000 Besucher aus 85 Ländern konnten sich in Basel über die neusten Trends in allen Bereichen der Aus- und Weiterbildung informieren. 68 Prozent der Besucher

stammten aus der Schweiz. Auffallend war auch die grosse Zahl der Besucher aus den früheren Ostblockländern. Die erstmals konsequent befolgte klare Hallenaufteilung nach einzelnen Sektoren kam bei den Besuchern gut an. Die nächste Worlddidac wird vom 31. Mai bis 3. Juni 1994 durchgeführt.

Auflösung der Generationen? Auflösung starrer Altersgrenzen?

Der Migros-Genossenschaftsbund organisiert am 17. und 18. September 1992 eine Tagung, an der neue Orientierungen zur Diskussion gestellt werden: Die fortschreitende Individualisierung der Lebensentwürfe mache es fragwürdig, Menschen vorwiegend als Angehörige von Generationen zu betrachten. Die Tagung will Arbeitswelt, Familie bzw. Beziehungen und Öffentlichkeit in einen gegenseitigen Bedingungs-zusammenhang bringen, konstruktive Sichtweisen von Altersgruppen aufzeigen und entsprechende neue Handlungsmodelle in unserer Gesellschaft entwerfen.

BÜCHER UND ZEITSCHRIFTEN LIVRES ET REVUES

Spielfilme und Kurzfilme

Katalog 428 Seiten, erhältlich beim Film Institut, Erlachstrasse 21, 3000 Bern 9, Tel. 031 2308 31, Preis Fr. 29.–

Der neu erschienene Katalog enthält mehr als 400 Langspielfilme im 16-mm-Format. Das Verzeichnis enthält als Spezialitäten nun auch die im 16-mm-Format erhältlichen Titel der Trigon-Film (Filme aus der dritten Welt) sowie die Sammlung des Filmpools des Schweizerischen Filmzentrums. Mehr als 200 ausgewählte Kurzfilme komplettieren den Katalog.

Unterstützen statt erziehen

Die natürliche Art mit Kindern zu leben. Einführung zum Thema «Jenseits der Erziehung», 105 Seiten, DM 12,80.

Die entsprechende Fachtagung «Freundschaft mit Kindern» findet vom 23. bis 25. Oktober 1992 in Münster statt. Anfragen Fax: 0251-784695.